Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 57 (1995)
Heft: 5

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jurablätter
Monatsschrift
für Heimat- und Volkskunde

CH-Barock in Solothurn

Geschichte einmal anders – Geschichte zum Miterleben

Vom 7. bis 11. August werden in Solothurn «Interdisziplinäre Arbeitstage» stattfinden. 14 Kurs-Themen aus dem Alltag im Ancien Régime werden angeboten; da sie doppelt – am Vormittag und am Abend – geplant sind, können sich die Teilnehmer zwei Themen wählen.

Vorgesehene Themen:

1 Feste und Feiern
2 Essen und Trinken
3 Städtischer Alltag. Sozialbeziehungen zwischen Volks- und Hofkultur
4 Liedgut und Volksmusik mit alten Instrumenten
5 Im Schatten des goldenen Zeitalters (zur Ausstellung des Kunstmuseums Bern)
6 Handel, Transport, Verkehr
7 Theater
8 Barocktanz in der Schule
9 Französischer Barocktanz
10 Gesang und Cheronomie (mimische Bewegung der Hände)
11 Interpretation französischer Barockmusik
12 Das heisse Eisen (Schmiedehandwerk)
13 Alltagsgeschirr und Keramik
14 Medizin und Heilmittel

Die Arbeit geschieht in Gruppen, dazu kommen Plenumsveranstaltungen und Zwischenzeiten für individuelle Kontakte: Konzerte, Lesungen, Ausflüge, Tanz, Essen und anderes machen Barock sinnlich wahrnehmbar, erlebbar.

Das *Zielpublikum* sind nebst Schulen und Volkshochschulen Verkehrsvereine, Museen, Kulturzentren, Kunsthandwerker, Hoteliers und andere – auch Familien. Es eröffnen sich Möglichkeiten auch für Vereine, die mit Musik, Theater, Kabarett etwas beitragen möchten. Alles hängt davon ab, wie wir reagieren!

Auskünfte und Reservationen
beim Verkehrsverein, Kronenplatz, Solothurn, Tel. 065 221 924.

Liestal / Lörrach / Mulhouse: Nach dem Krieg

Eine Reihe von Veranstaltungen am Oberrhein erinnert an das Kriegsende 1945 und die erste Zeit danach. Sie kulminieren in drei grossen Ausstellungen:

Liestal: Kantonsmuseum Baselland bis 17. Sept.

Themen: Grenzen, Flüchtlingspolitik, Säuberungen, Frauenstimmrecht, AHV, Rationierung, Schweizer Spende.

Öffnungszeiten: täglich, ohne MO,10 – 12, 14 – 17 Uhr, SA/SO durchgehend,
DI auch 19 – 21 Uhr.

Lörrach: Museum am Burghof bis 30. Dez.

4 Themenbereiche: Kriegsende – Befreiung und Besetzung; Menschen unterwegs – Evakuierte, Flüchtlinge, heimkehrende Soldaten; Alltagsnot und ihre Bewältigung; Suche nach einer besseren Zukunft – und die Heimat als Identifikation.

Öffnungszeiten: MI – SA, 14 – 17, SO auch 11 – 13 Uhr.

Mulhouse: Musée Historique bis 30. Okt.

Befreiung durch die 1. Franz. Armee, die üblichen Kriegsprobleme, die Rückkehr der 1940 vertriebenen Frankreichanhänger, das Verschwinden der vom Feind Rekrutierten, die Aufnahme von 10 000 Kindern in der Schweiz, u. a.

Öffnungszeiten: täglich, ohne DI, 10 – 12, 14 – 17 Uhr.

An zahlreichen Orten werden kleinere *Spezialausstellungen* gezeigt.
Dazu kommen musikalische Veranstaltungen, Theater, Tanz, Filme, Videos, Lesungen, Vorträge und Gespräche, sowie Kurse.

Eine *Agenda* orientiert über alle *Veranstaltungen*, hg. von der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basellandschaft, Abt. Kulturelles, Liestal

Weitere Ausstellungen

Basel: Antikenmuseum

Als weiteres schönes Beispiel in der Reihe seiner höchst sehenswerten Ausstellungen gewährt das Museum zurzeit unter dem Titel «Lebendiges Jenseits» Einblick in die geheimnisvolle Welt der *etruskischen Grabmalerei*, anhand von Faksimiles, Aquarellen und Originalobjekten – und dies mit einer erstaunlichen Fülle des Materials. Rekonstruierte Gräber, Video und Diaprojektion unterstützen die Intention der Ausstellung. Katalog deutsch und englisch.

Ausstellungsdauer bis 2. Juli.
Öffnungszeiten: täglich (ohne MO) 10 – 17 Uhr, MI bis 21 Uhr.

Solothurn: Palais Besenval

Das 100-Jahr-Jubiläum der Studentenverbindung *Ruppigonia/Dornachia* wird in einer Reihe von Anlässen begangen. Die Ausstellung mit dem Titel «Heehres, Queres, Ephemeres» zeigt eine bunte Palette aus dem musischen Schaffen von Couleurbrüdern: Zeichnungen, Gemälde, Fotos, Literarisches und Musikalisches. Darunter finden sich bekannte Namen wie Werner Miller, Richard Flury, Paul E. Müller, Otto H. Allemann, René Monteil – der übrigens auch die Festschrift geschaffen hat; aber es gibt noch viele weitere Musensöhne zu entdecken.

Öffnungszeiten bis 21. Mai: MI bis FR 15 – 18, SA 14 – 17, SO 10 – 17 Uhr.

Olten: Historisches Museum

Die derzeitige Ausstellung ist der Geschichte des Nähens gewidmet: *Von der Knochennadel zur Nähmaschine*. Kernstück ist die Sammlung von Nähmaschinen, von hand- und fussangetriebenen aus verschiedenen Ländern, die Frau und Herr Ruth und Xaver Kölliker-Frei in Obererlinsbach aufgebaut haben. Dazu werden Arbeiten aus dem Werkunterricht – der ehemaligen Arbeitsschule – verschiedener Oltner Schulklassen gezeigt.

Öffnungszeiten: bis 9. Juli täglich (ohne MO) 14 – 17 Uhr, am SO auch 10 – 12 Uhr.

Lenzburg: Museum Burghalde

Die neue Wechselausstellung zeigt, «wie Familie Feuerstein wirklich lebte». Möglich wird eine solche Darstellung dank der noch jungen Wissenschaft der *Experimental-Archäologie*, die schon seit Jahren von Max Zurbuchen in seiner Urgeschichts-Werkstatt betrieben wird: museale Präsentation und urgeschichtliche Praxis verbinden sich, wir greifen und begreifen den Alltag unserer Vorfahren, so etwa die Erzeugung von Feuer, die Herstellung von Keramik und vieler Werkzeuge, den Bau eines Hauses, das Jagen mit Pfeil und Bogen, die Entwicklung des Pfluges.

Ausstellungsdauer bis ins Jahr 1996;
Öffnungszeiten: täglich (ohne MO) 14 – 17 Uhr, SO auch 10 – 12 Uhr.

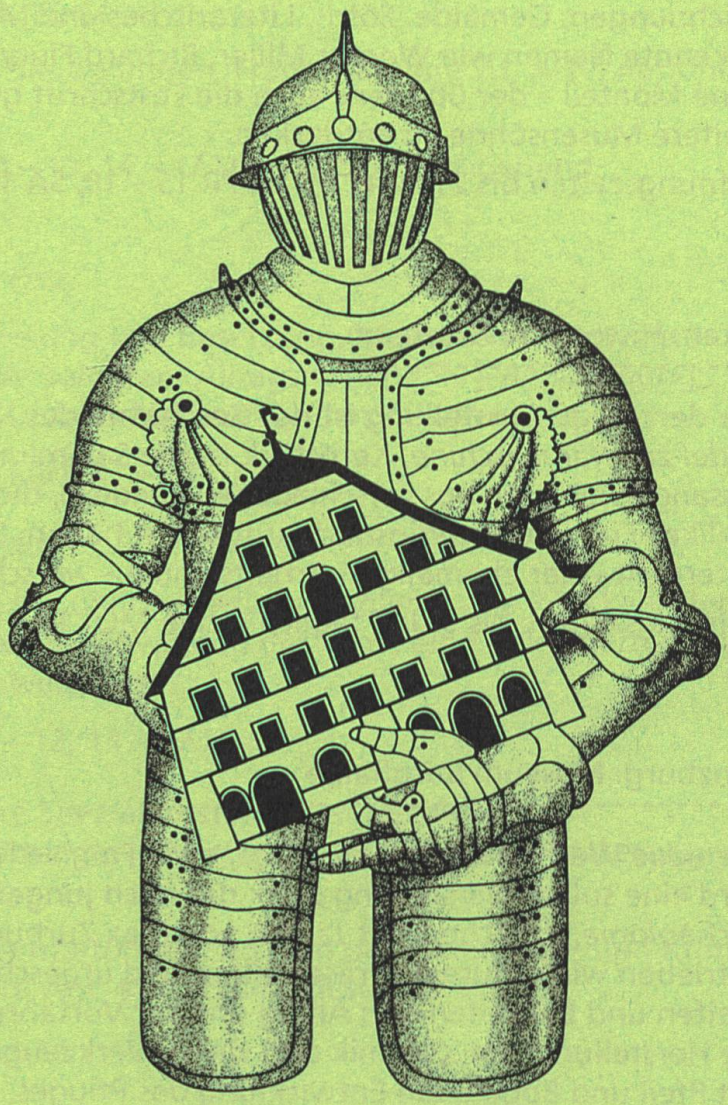
Laufenburg: Museum Schiff

Die diesjährige Ausstellung gilt dem Thema «Wald und Holz am Hochrhein, gestern – heute – morgen». Das Thema ist so umfangreich, dass es nicht in seiner ganzen Breite dargestellt werden kann. Präsentiert wird die historische Entwicklung der Waldbewirtschaftung, der Holzbearbeitung und -verarbeitung, im Fricktal und im südlichen Schwarzwald. Es wird deutlich, dass kaum etwas anderes das Leben unserer Vorfahren so stark geprägt hat, wie der Wald. Dazu ist eine informative Begleitschrift mit zahlreichen Beiträgen erschienen.

Öffnungszeiten: MI bis FR 14 – 16 Uhr, SA/SO 14 – 17 Uhr.

Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindrückliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.



Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.

Öffnungszeiten: *Mai – Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00
November – April: Dienstag bis Freitag 14.00–17.00. Samstag und Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00
Montag geschlossen, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

Anmeldung beim: Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn, Telefon 065 23 35 28